

## Itter im Jahre 2030

Ich werde euch erzählen, wie ich mir meine Heimatgemeinde im Jahre 2030 vorstelle.

Ich stelle mir das so vor, dass die Häuser viel größer sind und mehr Platz bieten. An der Außenwand sind viele Fenster. Die Wandfarben sind sehr knallig wie rot oder grün.

2030 wird vieles Computergesteuert sein, so wie auch der Schlüssel.

Jetzt braucht man keinen Haustürschlüssel mehr, sondern nur seinen Daumen. Den seitlich von der Haustür befindet sich ein kleiner Computer, wo man seinen Daumen draufdrücken muss, aber nur die Familie die in diesem Haus wohnt, kann dann hineingelangen.

Die Autos werden nicht mehr mit Benzin oder Diesel betrieben, sondern mit Solarenergie, sie sind dadurch viel Umweltfreundlicher.

Durch den Klimawandel gibt es keinen Schnee mehr, aber man kann jedoch Ski fahren und Rodeln.

Es wurden große Hallen gebaut, die abgekühlt sind und beschneit werden.

Das Arbeiten ist auch nicht mehr so anstrengend, da Computer und Roboter uns den Arbeitstag erleichtern.

Es gibt jetzt auch viele neue Jobs, die es früher nie gegeben hätte, z.b.:

Robotertrainer, er sorgt dafür das der Roboter in kürzester Zeit alle Aufgaben erledigen kann die man ihm gibt.

So hat man mehr Zeit für sich, und seine Familie.

Es gibt bei uns nun auch mehr Geschäfte. Der Friedhof wurde abgeschaffen, und anstatt seinem gibt es ein Gebäude für die ganzen Urnen.

Die Volksschule wie wir sie kennen, existiert nicht mehr. Es wird nun alles bei Computer erledigt, dadurch entfallen die Hefte und Bücher, weil nun alles auf dem USB- Stick gespeichert wird.

Dadurch müssen die Kinder auch keine schweren Schultaschen mehr tragen.

Am Sonntägigen Gottesdienst kann man auch von zu Hause aus teilnehmen, via Internet.

Itter hat sich vom schlafenden Dorf in eine Metropole verwandelt.

Ploner Sandra